

valeska marina stach

die haut der steine

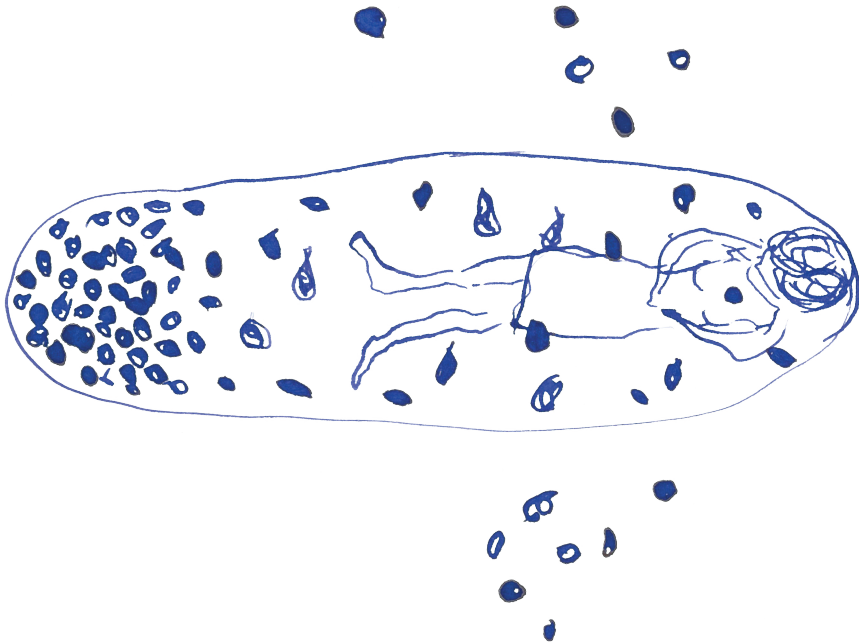
gedichte und zeichnungen

inhalt

- |     |           |                        |
|-----|-----------|------------------------|
| I   | 2019      | die haut der steine    |
| II  | 2017-2018 | wie du mich dir sagst  |
| III | 2016-2017 | meine liebe ist schwer |

12.3.18

sprache  
ist der totale rückzug in mich selbst  
sprache  
ist verstummen und lauschen und  
sprache  
ist dem ungesagten entgegenhorchen  
sprache  
ist sprechen mit lauten aber ohne ton und  
sprache  
ist mit worten schweigen  
sprache  
ist leise nie ganz erkannt  
sprache  
ist leerwerden und anschauen  
sprache  
ist nichtverstehen aber sehen  
sprache  
ist eine wunde  
sprache  
ist in mir



I

die haut der steine

2019

27.2.19

die haut des steins ist salzig  
ich wasche ihn  
bis er vergessen hat  
wo er herkommt  
und für immer bei mir bleibt

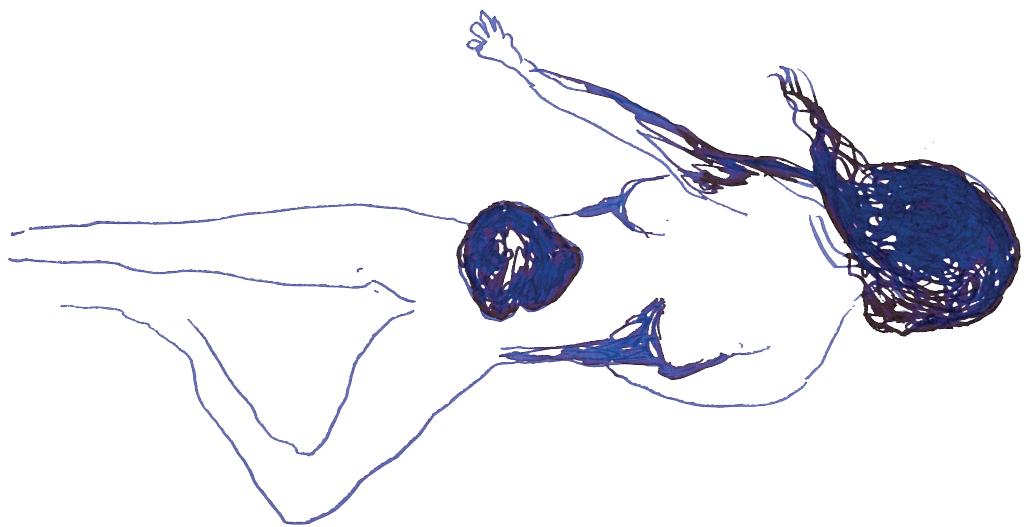
9.3.19

ich lege mir in der nacht  
einen stein ins bett  
um ihn zu wärmen

meine angst  
die kennst du nicht

du könntest mich von dir abstossen  
ohne ein wort  
und der stein in meinem bett  
wäre immer noch da  
wo er liegt  
hast du schon gelegen  
nah  
sind wir uns immer gewesen  
nur manchmal war ich dir näher  
als du es mir sein konntest

der stein ist wund und roh  
und er rückt näher  
wenn ich ihn schlafen lasse





**Philip Stoll**  
**Wunde als Wunder**

**Unzertrennlich zart oder trennlich unzart:  
Ich an der Haut der Welt. Ich die Haut der  
Welt.**

**Valeska Marina Stach läuft auf der Grenze.  
Tinte kratzt auf Papier, Metall knallt in die  
Fläche und kodiert Gedichte ins Gefühl der  
Guckenden. Ich folge der Linie und es klingt  
rötlich, hell-rosa, grau. Neben mir spricht  
eine vorsichtige Stimme in kleinen Kopfhö-  
rern einige Zeilen. Es klingt, als brüte sie ein  
Ei aus, als könne hier etwas kaputt gehen.**

**Und dann, Steinhaut: Ich komme nicht rein,  
kratze die Oberfläche mit den Augen. Die  
fleischige Farbe aber spricht mich an: von  
einem Körper, wessen? Ich verlangsame  
meinen Blick und erahne ein Innenleben,  
oder stelle ich es mir vor? Ich schaue wei-  
ter: Es wird nur fleischiger, kälter, härter,  
objektiver, dann intimer, wärmer, einladen-  
der, offener, grenziger. Mein Schauen wird  
sehnsüchtig, erotisch. Ich fühle mich und  
das wird mir unangenehm, gewagt: Hoffent-  
lich sieht mich keiner - warum denn nicht?**

**Valeska Marina Stach erforscht Grenzen.  
In ihrer Auseinandersetzung mit der Frage  
nach sich selbst und einer irgendwie wirk-  
lich werdenden Beziehung zu einem „Du“  
lässt sie, indem sie die Grenze sichtbar  
macht, ein Innen und Außen erahnen, vor  
das ich mich als Betrachter selbst gestellt  
sehe. Unangenehm ist das und ehrlich.  
Jeder Moment der Grenze wird durchtastet  
und gleichzeitig abgelehnt.**

**In ihrer jüngsten Arbeit geht die Künstlerin  
für ihre Frage in die Extreme: Sie erschafft  
ein Innenleben, das man sieht und wahr-  
nimmt, das aber in dem Bereich des Un-  
möglichen liegt. Es wird etwas angedeutet  
und vorgeschlagen, so rosa und warm, dass  
man hineinschauen möchte, so hart aber  
und undurchdringlich, dass ein ganz neues  
Fühlen begonnen werden muss, um irgend-  
wie mitgehen zu können, mit dem, was sie  
uns hinhält: „die Haut der Steine“.**

**Ihre Arbeit ist eine imaginative Reise und  
ein Mikroskop: Es ist ihr eigenes Spiel mit  
ihrem So- Sein, das so eigen wird und nah,**

dass es uns angeht und zugleich abstößt: eine Linse zu einem intimen Mikrokosmos und eine Einladung, ganz hell, durchsichtig und durchlässig zu werden. Die Intensität ihrer, im Werk erfühlbaren, Sehnsucht nach Transparenz macht uns schließlich glauben, dass es tatsächlich möglich sei, unsere „Herzhaut“ (Hilde Domin) nackt werden zu lassen in dieser Welt. Und so verortet sich ihr Suchen in den Tiefen unserer eigenen Identität und schafft eine Möglichkeit, die überall im Ausdruck der Künstlerin erlebbar wird: Verletzlichkeit wird nicht wie eine schließende Grenze vor einem unbekanntem Land behandelt und stehen gelassen, sondern die Künstlerin bewegt sie, rubbelt und pult an ihr und macht sie zu einem experimentellen Weg, der auf eben jener Grenze selbst entlang führt.

Dieser Möglichkeit folgend wird der eigene Körper zum Medium. Sie sucht: mit dem Wort, mit Folien, dem Mikroskop, mit Licht. Auf der Suche entsteht eine Fährte, die aus dem Denken ins Fühlen führt. Wunden

werden befragt, wahrgenommen und in der Arbeit transformiert. Sie werden sichtbar gemacht und in einen Erfahrungs- und Stimmungsraum überführt und so freigesetzt. Die Künstlerin beschreibt diese schöpferische Metamorphose als „Notwendigkeit, überhaupt existieren zu können“. Sie lädt uns ein, „Gefühle zu lassen und die Wunde als Wunder zu begreifen und zu verwandeln“. Für diesen Weg bietet sie aber nie ein Equilibrium an, sondern Wärme und Kälte und hält dann eine kleine Stimme an die Wunde.

So entstehen nicht da gewesene Bezüge und Beziehungen.

Verwandlung führt bei Valeska Marina Stach von einer Lebensebene in die andere: von Innen nach Außen, von kalt zu warm, von Stein zu Mensch, von einer Steinerfahrung zu einer emotional-seelischen Verbundenheit.

„der stein ist wund und roh - und er rückt näher - wenn ich ihn schlafen lasse“

II

wie du mich dir sagst

2017-2018

31.12.17

in die  
bauchhaarhöhle  
puste ich dir  
mein wimperntuch  
lege es dir  
weichgepolstert  
im traumland  
unter deine  
schlāfenhaut

III

meine liebe ist schwer

2016-2017



11.12.16

in meinem herzen klafft eine wunde  
ich drücke sie immer wieder zu  
im traum umspann ich mein herz  
mit der haut meiner lippen  
im traum spann ich um die wunde  
einen umhang aus schorf,  
den ich mir von der kopfhaut schäle

Inga Wellmann

Jurybegründung altonale Kunstpreis 2018

In ihrer künstlerischen Arbeit geht es Valeska Marina Stach darum, die Intimität, die sonst im Verborgenen geschieht, offenzulegen. Ihre poetischen Texte finden sich – relativ unscheinbar – auf die Fensterscheibe eines Buchladens geschrieben sowie im Inneren – hinter der Scheibe – gesprochen über Kopfhörer wieder.

Wer sich darauf einlässt, diese Kopfhörer aufzusetzen, der bleibt nicht teilnahmslos. Da ist zum einen diese irritierend mädchenhafte Stimme, die einen zugleich angenehmen wie unangenehmen Sog erzeugt. Zum anderen aber sind es die teils virtuos formulierten, hochgradig intimen Texte, die den Zuhörer in einen ambivalenten Bann ziehen. Valeska Stach überschreitet die Grenze zwischen Privatem und Öffentlichkeit. Sie macht uns alle zu Voyeuren eines erotischen Kopfkinos, das uns in zarte Höhen, aber auch in gefährliche Abgründe führen kann. Damit hat sie eine – erst nach etwas Hineinhören – tief bewegende Arbeit geschaffen.



## Ausstellungsverzeichnis

### Einzelausstellungen

**Erotische Gourmet-Poesie**  
50 Jahre HKS, Ottersberg  
19. Mai 2017

**Meine Liebe ist schwer**  
Bremen, Kunst im öffentlichen Raum  
16. Juni 2017

**Poesieraum**  
level one, Hamburg  
20. April - 26. Mai 2018

**Mein Text**  
altonale 20 – Internationales Kulturfestival  
Kunst im Schaufenster  
Hugendubel, Hamburg Ottensen  
01. - 17. Juni 2018  
2. Platz altonale Kunstpreis

**die haut der steine**  
Bachelor-Abschlusspräsentation  
Villa Sponte zeitkultur e.V., Bremen  
21. - 23. Juni 2019

### Gruppenausstellungen

**HKS meets Hfk - Bleistift vs. Papier.**  
Zeichnung als Bild der Zeit  
level one, Hamburg  
15. April 2016 - 14. Mai 2016

**ZUG LUFT IM PULS - Kunststation**  
Bahnhof e.V., Ottersberg  
17. - 19. März 2017

**aufgetischt – Ausstellung der Fachklasse**  
Prof. Michael Dörner  
level one, Hamburg  
02. November 2017 - 13. Januar 2018

**Es ist eben so. Aber wie denn genau?**  
Darum geht es doch. - 30 Jahre Kunstverein  
Rotenburg, Kunst im öffentlichen Raum  
22. September - 14. Oktober 2018

## Impressum

Diese Publikation erscheint anlässlich der Bachelorabschluss-Präsentation / Ausstellung von Valeska Marina Stach: „die haut der steine“, in der Villa Sponte zeitkultur e.V., Bremen, vom 21. bis 23. Juni 2019. Diese entstand im Rahmen des Bachelorstudiums Freie Bildende Kunst, das Valeska Marina Stach von 2015 bis 2019 an der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg bei Prof. Michael Dörner absolvierte.

© 2019 alle Rechte vorbehalten  
Valeska Marina Stach  
[www.valeskamarinastach.de](http://www.valeskamarinastach.de)

Konzeption und Gestaltung:  
Valeska Marina Stach, Robin Quaas  
Auflage 30 Exemplare, Juni 2019, Bremen

© Gedichte / Zeichnungen:  
Valeska Marina Stach

© Texte:  
Philip Stoll, 2019  
[www.philipstoll.de](http://www.philipstoll.de)

Johanna Bank, 2019  
[www.johannabank.com](http://www.johannabank.com)  
Inga Wellmann, 2018

Leinen: Iris 101 / 891 orchidee  
Papier: Maestro Extra, 120 g Natur-Weiß  
98 Seiten

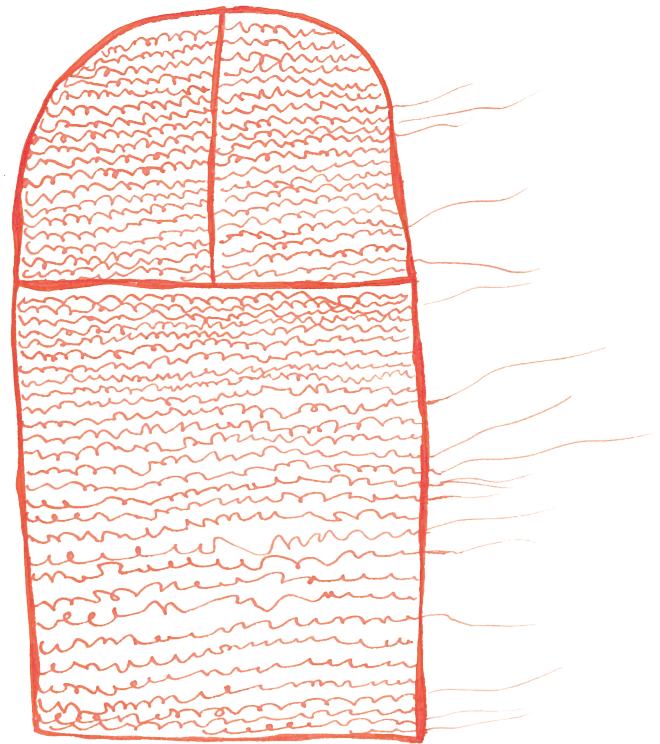
**Besonderen Dank an:**

**Michael Dörner, Robin Quaas, Philip Stoll,  
Johanna Bank, Inga Wellmann, Pia Lösekrug,  
Sophia Jürgens, Regina Teichmann, Petra  
und Dietmar Stach - sowie einen herzlichen  
Dank an alle weiteren Beteiligten, Berater  
und Begleiter auf meinem Weg.**

**Dank auch an folgende Unterstützer:**

**Hochschule für  
Künste im Sozialen  
Ottersberg** 

**villa**  
**sponte**  
**zeitkultur**



valeska marina stach  
herausgeberin  
künstlerbuch 2019  
die haut der steine  
gedichte und zeichnungen 2016-2019

alle gedichte original schreibmaschinengetippt  
alle zeichnungen o.t. tinte auf papier, 210 x 48 mm

valeska marina stach  
geboren 1993 in berlin  
freie autorin und künstlerin

valeskamarinastach.de